

COLORS A MAGAZINE ABOUT THE REST OF THE WORLD

COLORS 85: WIR GEHEN AUF DEN MARKT

Treviso, Herbst 2012. Seit dem Fall der Berliner Mauer von 1989 beherrscht der freie Markt ganz eindeutig unsere Welt. Wir können heute verkaufen und kaufen, verleihen und entleihen, investieren und handeln, von einer Ecke des Planeten zur anderen wie niemals zuvor.

Das ist aufregend, aber auch gefährlich. Spread und Nasdaq, Outsourcing und Geldwäsche, Inflation, Stagflation und Junk-Bonds: je mehr der Markt wächst und sich entwickelt, desto leichter kann man sich darin verlieren.

Um die Orientierung wiederzufinden, kehrt **COLORS** zu den Ursprüngen des Handels zurück: vom Markt gebrauchter elektronischer Produkte in Alaba, Afrika, zum Heiratsmarkt im Volkspark von Shanghai; von der Versteigerung von Haaren im Tempel von Tirumala, in Indien, bis zu einer Bank, die Geldkredite im Tausch gegen Käse vergibt, in Norditalien.

COLORS 85 – Wir gehen auf den Markt ist eine Reise durch Bilanzen, Bargeld, Kunden, Produkte und Händler, die dem unsichtbaren Faden folgt, der Wall Street und Main Street im chaotischen, unwiderstehlichen globalen Markt verbindet.

Die **Line of control** in **Kaschmir** ist eine militärische Demarkationslinie an der Grenze zwischen Indien und Pakistan, die bis vor wenigen Jahren unüberschreitbar war. Ein Erdbeben von 2005 hatte einen Durchgang geöffnet und mit Zustimmung beider Regierungen wurde ein Shuttledienst eingerichtet, um Familien wieder zusammenzuführen, die durch die Grenze getrennt waren. Drei Jahre später wurde **ein transnationaler Tauschhandel** mit eisernen Regeln eingerichtet: nur einundzwanzig Produkte, vier Tage pro Woche, nicht mehr als fünfzig LKWs pro Tag (in beiden Richtungen), keine Steuern (da keiner der beiden Staaten die Grenze offiziell anerkannt hat) und kein Bargeld, weil sich die beiden Regierungen niemals über die anzuwendende Währung einigen könnten. Heute ist dieser geldlose, grenzüberschreitende Handel jährlich umgerechnet 120 Millionen Dollar wert.

In **Togo** vertraut ein Drittel der Bevölkerung der Voodoo-Medizin, wenn die traditionelle Heilkunst nicht helfen kann. Am **Fetischmarkt von Akodessewa** in Lomé sind Unmengen von Affenschädeln und Leopardenköpfen auf Holzregalen ausgestellt. Akodessewa ist berühmt für die Vielfalt und Qualität der Bestände und die Gläubigen reisen sogar aus dem Kongo an, um ein Mittel zur Lösung von unterschiedlichsten Problemen zu finden: Sterilität, Malaria, Aids, Liebeskummer, Geldschwierigkeiten. Der Kadaver einer Schildkröte kostet 12.000 CFA (24 Dollar), der eines Pavians komplett mit Augen und Fell 65.000 CFA (129 Dollar), ein Elefantenfuß 150.000 CFA (300 Dollar). Die Wirkung vieler der von den Loas (Geister) vorgeschriebenen Ingredienzen bleibt ein Geheimnis, aber einige kennt man sehr gut: Affen verbessern das Gedächtnis, der Gorilla gibt Kraft, ein Chamäleon sichert geschäftlichen Erfolg.

Jeden Tag lassen sich im indischen Tempel der Gottheit des Berges (Venkateswara) in Tirumala, in **Indien**, 10.000 Personen von einem der fünfhundert Barbieri des Tempels **die Haare scheren**. Für viele Hindu-Pilger ist das Scheren der Haare eine transzendente Erfahrung. Wenn sie ihre Haare an diesem Ort spenden, erhalten sie den Schutz der Gottheit Venkateswara und werden von ihren materiellen Schulden befreit. Aber wenn die Haare auf den

Boden des Tempels fallen, muss das Heilige dem Profanen weichen. Die gesammelten Haare kommen in große Stahlkanister, werden gewaschen und nach Länge und Qualität sortiert. Zwei Mal jährlich gibt es Versteigerungen, wo die Haare verkauft werden. Vor allem nach China, USA und Großbritannien exportiert, finden sie Anwendung für Haarverlängerungen und Perücken. Im letzten Jahr, da die Bildung eines Konsortiums zur Kontrolle der Preise befürchtet wurde, verzichtete der Tempel auf das gewohnte, offene Versteigerungsverfahren und verkaufte die Haare online über geheime Angebote. Bisher hat sich dieses Manöver als äußerst vorteilhaft erwiesen: 2011 verkaufte der Tempel 561 Tonnen Haare für einen Gesamtbetrag von 2 Milliarden Rupien (36,9 Mio. Dollar).

COLORS, gegründet 1991 unter der Leitung von Oliviero Toscani und Tibor Kalman, in der Überzeugung, dass Diversität positiv ist und alle Kulturen gleichwertig sind, ist ein vierteljährlich erscheinendes Magazin, das international vertrieben und in sechs zweisprachigen Ausgaben (englisch + italienisch, französisch, spanisch, koreanisch, chinesisch oder portugiesisch) veröffentlicht wird. COLORS gehört heute zur Verlagstätigkeit von Fabbrica, dem Zentrum für Kommunikationsforschung von Benetton.

www.colors magazine.com

Für weitere Informationen:

Angela Quintavalle
COLORS MAGAZINE
angie@fabbrica.it
Tel. +39 0422 516209